

Ausgabe 2 | Gratis für Sie von Ihrem Pflegedienst!

Dandelion

Das Magazin der Pflegeunion



PFLEGEUNION
Gemeinsam. Sicher. Versorgt.

Das Magazin der Pflegeunion

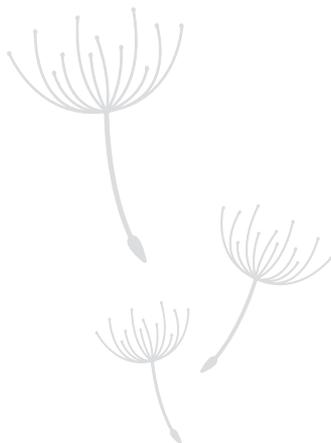
Wir freuen uns, dass Sie unser neues Pflege magazin in den Händen halten. Mit dem Dandelion möchten wir Ihnen einen Unterhaltungsratgeber an die Hand geben, der Sie mit aktuellen Themen und Anregungen versorgt. Aber woher kommt der Name Dandelion und was hat er für eine Bedeutung?

Dandelion stammt aus dem Englischen und wird mit Löwenzahn oder Pustelblume übersetzt. Mit dem Namen kreieren wir einen eigenständigen Titel für das Magazin, der einen indirekten Bezug zur Pflegebranche schafft.

Der robuste Löwenzahn steht symbolisch für das Leben. Alles beginnt mit einem Samen, der zu einer prächtigen Blüte heranwächst. Im Laufe der Zeit entwickelt sich die Blüte zu einer filigranen Pustelblume, die ihre Samen schließlich durch den Wind wieder verteilt und neues Leben entstehen lässt. Neben dem Leben, sind Freiheit und Träumen wichtige Begriffe, die gerade im Alter erneut an Bedeutung gewinnen. Auch die heilende Wirkung der Pflanze erzeugt einen weiteren Bezug zum Beruf der Pflege. Somit steht Dandelion nicht nur für Leichtigkeit, Glück und Zuversicht, sondern auch für Gesundheit und Standhaftigkeit.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Stöbern!

Ihre Pflegeunion



Inhalt

- 4 **Neuigkeiten**
- 6 **Die Pflegeunion stellt sich vor**
- 10 **Schluss mit Lippenlesen**
– Worauf es beim Hörgerätekauf ankommt.
- 14 **Pflegeunion Connect**
- 16 **Schlaganfälle erkennen und richtig handeln**
- 20 **WhatsApp 1x1**
– Keine Angst vor neuen Technologien
- 24 **Unsere Kooperationspartner:innen**
- 28 **Ich bekomme einen Pflegegrad – Was nun?**
- 32 **Unser Pflegeversprechen**
- 36 **Vögel im Winter**
- 40 **Rätselecke**
- 42 **Impressum**



Neuigkeiten



Sommerfest und Weihnachtsfeier

Letztes Jahr konnten wir nach der Coronapause endlich wieder gemeinsam Feste feiern. Im August hat unser Sommerfest stattgefunden. An diesem Tag haben unsere Mitarbeiter:innen mit ihren Familien und unsere Kund:innen gemeinsam bei bestem Wetter einen schönen Nachmittag verbracht. Neben einigen Leckereien, Vorträgen und einer Hüpfburg für die jüngsten, hat unser Fahrdienst Kund:innen die nicht mehr so gut zu Fuß sind, abgeholt und wieder nach Hause gebracht.

Im Dezember hat sich unser Team dann zum Jahresabschluss getroffen und mit einem leckeren Buffet, Geschenken und einer Fotobox das Jahr gemeinsam ausklingen lassen.





Gesundheitsratgeber

In unserem brandneuen Gesundheitsratgeber, erhalten Kund:innen und Angehörige umfangreiche Informationen zu sämtlichen Themen im pflegerischen Alltag. Sie erhalten in der Broschüre nicht nur Wissen über Krankheitsbilder, sondern auch nützliche Tipps, die Ihnen den Alltag erleichtern und vor Gefahren schützen. So gewähren wir eine hohe Pflegequalität im engsten Kreis der Familie.

Massagen für unsere Mitarbeiter:innen

Schulungen für Rückenschonendes Arbeiten, sind bei uns Standard und Pflicht. Trotzdem lässt es sich meist doch nicht ganz vermeiden, dass man sich im Alltag mal verhält. Daher haben unsere Mitarbeiter:innen jetzt auch die Möglichkeit bei unserem Masseur Verspannungen loszuwerden.



Die Pflegeunion bei Instagram

Unter "Pflegeunion" finden Sie uns jetzt bei Instagram und Facebook. Wir teilen dort Neuigkeiten, Pflegewissen und geben einen persönlichen Einblick hinter die Kulissen unseres Alltages. Wir freuen uns über ihren Besuch!



Die Pflegeunion stellt sich vor



Mike

Wie kamst du zur Pflegeunion?

Nachdem ich sowohl den Stationsalltag im Krankenhaus, als auch das Leben als Rettungssanitäter erlebt habe, hat es mich dann vor einigen Jahren zur Pflegeunion gezogen.

Auf welchen Gegenstand kannst du in deinem Berufsalltag nicht verzichten?

Definitiv auf einen Computer mit Internet Zugang! Unsere Arbeitsabläufe sind mittlerweile komplett darauf ausgelegt. Zugriff auf die Kundendaten, Telefonnummern, E-Mail-Adressen etc. sind digital organisiert. Sogar unsere Telefone würden ohne Internet nicht mehr funktionieren.

Mit diesem Filmcharakter kann ich mich identifizieren:

Captain Jack Sparrow – Fluch der Karibik.

Welches Erlebnis aus dem Pflegealltag hat dich sehr geprägt?

Hin und wieder haben wir es mit schweren Versorgungsfällen zu tun. Gerade erinnere ich mich an einen halbseitig gelähmten Schlaganfallpatienten, den wir in recht kurzer Zeit wieder auf die Beine bringen konnten.

Warum hast du das beste Team?

Unser Team ist flexibel und spricht Anliegen direkt offen an. Hürden gibt es selten, und wenn, finden wir gemeinsam eine Lösung. Unser Zusammenhalt während der Pandemie spricht auch einfach für sich.



Hast du einen Lifehack, den alle Pflegerinnen kennen müssen?

Übung schlägt Talent.

Ein Fakt über dich, der Andere überrascht:

Ich spiele Klavier, Gitarre und Singe.

Das würde dir das Leben erleichtern:

Eine Möglichkeit an zwei Orten gleichzeitig zu sein.

Wie stellst du dir die Zukunft der Pflege vor?

Das Produkt der Pflege, so wie es vom Gesundheitswesen vorgegeben wird, ist mittlerweile so komplex, dass selbst erfahrene Pfleger nur mit Mühe durchblicken. Ich würde mir wünschen, dass der gesamte Pflegebereich zukünftig auf bürokratischer Ebene simplifiziert wird.

Ekaterini

Was liebst du an deinem Beruf?

Ich liebe die Abwechslung und den Kontakt zu den Menschen. Außerdem mag ich organisatorische Aufgaben mit dem zugehörigen Know-How und die Verantwortung, die die Position und Branche mit sich bringt.

Auf welchen Gegenstand kannst du in deinem Berufsalltag nicht verzichten?

Auf meinen neuen Pfeunion Bluetooth Lautsprecher, der sorgt im Büro immer für gute Stimmung.

Welches Erlebnis aus deinem Berufsalltag hat dich sehr geprägt?

Das Thema Tod ist in unserer Branche nichts ungewöhnliches. Da musste ich mich zu Beginn etwas dran gewöhnen. Aber es zeigt auch wie wichtig die Zeit ist, die wir hier gemeinsam auf der Erde verbringen.

Warum hast du das beste Team?

Wir haben so ein vielfältiges und bunt gemischtes Team. Das macht den Alltag spannend und abwechslungsreich, weil jeder mit seinen Stärken und Schwächen akzeptiert und aufgefangen wird.

Welches Thema interessiert dich so sehr, dass du nicht aufhören kannst davon zu schwärmen?

Ich liebe Serien und Filme. Am liebsten DC und Marvel.

Welcher Song begleitet dich häufig durch den Alltag?

Mich begleiten diverse RnB oder 90er Songs durch den Alltag.

Hast du einen Lifehack, den andere kennen sollten?

Ich habe einen super Trick beim Anziehen von Antithrombose-Strümpfen. Den kann ich gerne jedem zeigen.

Welche Erfindung würde dir das Leben erleichtern?

Eine Möglichkeit die Zeit zum stehen zu bringen.

Was kannst du gar nicht?

Ich kann einfach nicht lügen. Auch wenn es um nichts schlimmes geht, muss ich mich immer unglaublich zusammenreißen, dass ich nicht los lache.





Benjamin

Wie kamst du zur Pflegeunion?

Ich habe mich Ende 2015 auf eine Stellenanzeige als stellvertretende Pflegedienstleitung am Standort Duisburg beworben und bin nun seit Anfang 2016 dabei, nachdem ich einige Jahre in einem Essener Krankenhaus als Pflegekraft und Betriebsrat tätig war.

Seit 2017 fungiere ich als Pflegedienstleiter für die Pflegeunion und seit Anfang 2022 bin ich auch offiziell Teil der Geschäftsführung.

Was liebst du an deinem Beruf?

Die Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die Chance den Markt entscheidend zu beeinflussen und die Versorgungslücken für unsere Eltern- und Großelterngeneration so gut wie möglich zu schließen.

Warum hast du das beste Team?

Weil man sich im Zweifel stets aufeinander verlassen kann und man den manchmal fordernden

Berufsalltag im gemeinsamen Austausch gut ausgleichen kann.

Welches Klischee hängt dir zu den Ohren raus?

"Pflege kann jeder!" – Nein, stimmt bei Weitem nicht. Pflege ist ein sehr anspruchsvolles Berufsfeld mit viel Know-How und Empathievermögen.

Welches Thema interessiert dich so sehr, dass du nicht aufhören kannst davon zu schwärmen?

Meine im Frühjahr 2022, geborene kleine Tochter.

Ein Fakt über dich, der andere überrascht:

Ich war mal an dem Punkt, an dem ich mit der ambulanten Pflege nichts mehr zutun haben wollte. Das war weit vor meiner Zeit bei der Pflegeunion, da ich schon seit meinem 21. Lebensjahr in der Pflege arbeite und leider viel Mist gesehen habe. Glücklicherweise hat sich das Blatt hier gewendet und ich habe mir jetzt zur Aufgabe gemacht, die Branche ein gutes Stück besser zu machen.

Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

Wenn ich nicht gerade mit meinen Bands unterwegs bin und Musik mache verbringe ich die Zeit am liebsten mit meiner Familie.

Wie stellst du dir die Zukunft der Pflege vor?

Wir haben aktuell schon das Problem, dass zu wenig Pflegepersonal für zu viele pflegebedürftige Menschen zur Verfügung steht. Der demografische Wandel verbessert diese Situation nicht. Ich wünsche mir mehr Unterstützung aus der Politik, damit wir den Beruf der Pflege für viele Menschen gemeinsam attraktiver gestalten können.

Denise

Was denkst du über die Pflege?

Als jemand, der nie tatsächlich in der Pflege gearbeitet hat, habe ich den größten Respekt vor unserem Team. Es ist bei weitem kein einfacher Job und die körperliche als auch emotionale Belastung ist ziemlich hoch. Wir alle werden in unserem Leben an einen Punkt kommen, an dem Pflege für uns ein Thema wird, und ich bin unfassbar dankbar zu wissen, dass es Menschen gibt, die sich diesem Beruf mit Herz und Seele verschrieben haben.

Wenn dein Leben ein Film oder eine Serie wäre, welche(r) wäre es?

Eindeutig Big Bang Theory, mit meinen Eigenheiten bin ich ganz bestimmt ähnlich anstrengend und nervig wie Sheldon Cooper, nur leider nicht ganz so intelligent dazu.

Was liebst du an deinem Beruf?

Ganz klar die Vielfalt meiner Aufgaben. Als Assistenz der Geschäftsführung und gleichzeitige Kraft im Personalwesen, bin ich immer mitten im Geschehen und beschäftige mich mit allen Bereichen, die einen Pflegedienst

ausmachen. Gleichzeitig lerne ich unfassbar viel Neues, da ich ursprünglich aus einem ganz anderen Bereich komme.

Welches Thema interessiert dich so sehr, dass du nicht aufhören kannst davon zu schwärmen?

Wenn man mich auf meine Hunde oder mein Pferd anspricht, sollte man gewappnet sein, dass ich kein Ende finde. Tiere sind einfach mein Seelenfrieden.

Wie stellst du dir die Zukunft der Pflege vor?

Die Frage ist für mich relativ schwer zu beantworten, da ich selber nicht aktiv in der Pflege bin. Was ich aber von unseren Mitarbeitern höre und ich mir entsprechend für sie wünschen würde, wären modernere Hilfsmittel, die zeitgleich die körperliche Belastung verringern. Zusätzlich ein Entgegenkommen der Politik, dass unsere Leistungen besser vergütet werden und wir so auch unser Personal besser bezahlen können.

Hast du einen Lifehack, den andere kennen sollten?

Mit leeren Toilettenpapier Rollen kann man super einzelne Kabel sortiert in einer Box ablegen, ganz ohne den üblichen Kabelsalat den man sonst so kennt. Einfach das Kabel entsprechend zusammenlegen und in der Toilettenpapierrolle fixieren.

Welche Erfindung würde dir das Leben erleichtern?

Ein Zeitstopper. Der Tag hat für mich sehr oft einfach nicht genug Stunden und da wäre es unfassbar praktisch einfach mal die Zeit anhalten zu können.





Schluss mit Lippenlesen

– Worauf es beim Hörgerätekauf ankommt!

Wie war das?

Können Sie das bitte wiederholen?

Unabhängig vom Alter ist der Wunsch groß, Teil der Gesellschaft zu sein und vor allem das Leben weiterhin in vollen Zügen genießen zu können. Ein gutes Gehör ist dabei nicht zu missachten.

Hören wir schlechter, kann unser alltägliches Leben dadurch eingeschränkt werden. Das Entgegennehmen vom Telefongesprächen oder das sichere Überqueren der Straßen sind nur zwei Dinge von Vielen, die unseren Gehörsinn erfordern. Eine Konsequenz, die für viele Menschen daraus hervorgeht, ist es, sich aufgrund der starken Verunsicherung aus dem sozialen Leben zurückzuziehen. Laut dem Deutschen Berufsverband der Hals- Nasen- Ohren-Ärzte e.V. sind 450 Millionen Menschen weltweit von Hörschwächen betroffen. In Deutschland ist es jeder 7. Ab dem 65. Lebensjahr trifft der Hörverlust sogar bereits jeden zweiten. Haben Sie selbst bereits feststellen können, dass Sie Ihrem Lieblingslied nicht mehr so folgen können wie früher? Oder Angehörige akustische Reize nicht mehr richtig wahrnehmen?

Der Prozess beginnt mit dem Hörverlust hoher Frequenzen und nachlassendem Sprachverständnis im Umfeld. Keine Sorge, es gibt Wege, Ihr eigenes Wohlbefinden beizubehalten und dem entgegenzuwirken. Hierbei möchten wir Sie unterstützen und

Sie frühzeitig mit Hilfsmitteln bekannt machen. Eines der ersten und wichtigsten Dinge, die Sie tun sollten, ist es, einen Spezialisten, eine Spezialistin aufzusuchen. Eine gründliche Untersuchung eines Facharztes oder Fachärztin ist notwendig, um die Ursache zu erkennen und den Grad Ihrer Einschränkung ermitteln zu können. Nur so kann die richtige Behandlung erfolgen und an Sie angepasst werden. Scheuen Sie deshalb den Besuch bei ersten Anzeichen nicht.

Handelt es sich um eine Hörbeeinträchtigung, die im Laufe der Jahre schleichend eingetreten ist, und eine ernsthafte Erkrankung konnte ausgeschlossen werden, können Sie davon ausgehen, dass die Ursache für den Hörverlust darin liegt, dass Ihre Ohren bereits viel Schönes erleben durften. Es ist demnach natürlich, dass die Leistungsfähigkeit Ihrer Ohren aufgrund von Verschleißerscheinungen der kleinen Haarzellen des Innenohrs abnimmt. Auch der Hörnerv und das Hörzentrum bleiben nicht verschont. Auf diese Weise wird die Verarbeitung der akustischen Signale und Informationsverarbeitung im Gehirn beeinträchtigt. Äußere Faktoren wie stetiger Lärm hinterlassen ihre Spuren. Allerdings können auch innere Faktoren wie Herz-Kreislaufkrankungen, Stoffwechselerkrankungen oder erbliche Veranlagungen den Hörverlust hervorrufen. Bleibt die Schwerhörigkeit unbehandelt, wäre sogar Demenz als eine schwere Folge denkbar.

Das Hörgeräte-Angebot im Überblick:

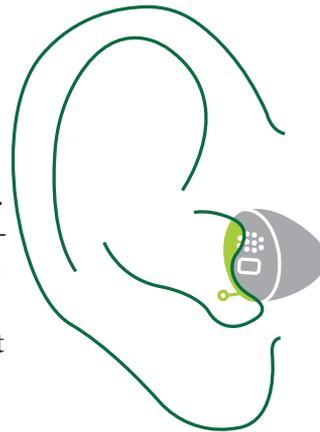
Hinter dem Ohr-Geräte

Die Geräte, welche hinter dem Ohr gefestigt werden, sind für jeden Grad der Hörminderung geeignet. Es ist dennoch hervorzuheben, dass diese Geräte besonders für Personen mit mittlerer bis schwerwiegender Höreinschränkung zu empfehlen sind. Sie bieten trotz der äußeren Schale einen guten Tragekomfort und einen hohen Funktionsumfang. Zudem sind Zusatzfunktionalitäten umsetzbar, falls notwendig. Diese Geräte gibt es mit externem Hörer oder mit Schallschlauch. Hier sind die Farben der Geräte der Haut angepasst und können optischen Ansprüchen gerecht werden. Besonders die hohe Funktionalität ist bei diesen Modellen hervorzuheben.



Im Ohr-Geräte:

Wie der Name bereits suggeriert, handelt es sich um ein Hörgerät, welches sich im Ohr befindet. Diese Geräte sind auch bekannt unter *IdO* oder *In-ear*. Sie sitzen direkt am Gehörgang und sind in unterschiedlichen Nuancen der Haut erhältlich. Dies macht sie für Außenstehende fast unsichtbar. Hier sollten allerdings Leistungsfähigkeit und Optik abgewogen werden. Die Im Ohr Geräte werden meist bei nicht so starken Hörverlusten eingesetzt. Ein leistungsstarkes Gerät kann durchaus bei einer guten Elektronik bei schweren Hörverlusten verwendet werden.



Ex-Hörer

Das Ex-Hörer Gerät gehört zu den Hinter dem Ohr-Geräten. Es ist jedoch dünner und kleiner und ist somit fast unsichtbar. Dieses Gerät sitzt näher am Trommelfell, da der Schallschlauch durch eine dünne Verkabelung ersetzt werden kann. Auch hier kann das Gehäuse auf Ihre Haut- oder Haarfarbe abgestimmt werden.



Weltweit sind 450 Millionen Menschen von Hörschwächen betroffen.

Schluss mit Lippenlesen – Worauf es beim Hörgerätekauf ankommt

Eine einfache Behandlungsform und zeitige Hilfe kann Ihnen ein Hörgerät verschaffen. Sie können sich im Segment der Hörgeräte zwischen Im- Ohr oder Hinter dem- Ohr Geräten entscheiden, wobei Ex- Hörer eine besondere Kategorie der Hinter dem Ohr- Geräten darstellen. Jeder hat ein individuelles Hörbedürfnis, was anhand Ihres persönlichen Umfelds abgestimmt werden sollte. Scheuen Sie nicht davor zurück, Ihre eignen Bedürfnisse klar zu benennen, da Ihre Lebensqualität zählt.

Funktionen und Preissegmentierung

Neben der Funktion und der Optik spielen natürlich die Kosten eine wichtige Rolle. Die Kosten für ein Hörgerät fallen unterschiedlich aus, denn auch hier gibt es diverse Modelle mit unterschiedlichen Leistungen und individuellen Bedürfnissen. Die gesetzliche Krankenkasse kann Ihnen dabei unter die Arme greifen, da eine verminderte Hörleistung ab einer gewissen Stärke als gesundheitliche Einschränkung gilt.

Nach 6 Jahren haben Kund:innen einen Anspruch auf ein neues Gerät.

Die Zuzahlungsleistungen variieren von Krankenkasse zu Krankenkasse und liegen zwischen 685 Euro und 719 Euro pro Gerät. Hörgeräte unterliegen einem

weiten Preisspektrum, da sie in drei Kategorien und zusätzliche Funktionen eines Hörgeräts unterteilt werden. Ein Basisgerät kann zwischen 0 und 500 Euro pro Gerät kosten bzw. 1000 Euro pro Paar. Die Basis Hörgeräte unterdrücken lästige Pfeifgeräusche und verbessern das Sprachverständnis bei Einzelgesprächen, da sie Störgeräusche herausfiltern. Gespräche in geschlossenen Räumen können problemlos geführt werden. Die Klangqualität wird bereits als gut eingestuft. Für die Nutzung von Radiogeräten oder Fernsehern gibt es externes Zubehör.

Ein Mittelklassegerät beginnt bei 500 Euro. Hier ist der Klang natürlicher. Zudem werden störende Geräusche wie Baustellenlärm gefiltert. Der Fernseher, das Radio oder das Telefon können direkt übertragen werden. Unterhaltungen sind sowohl drinnen als auch draußen deutlich verständlich.

Oberhalb dieser Preiskategorie, ab 1200 Euro, handelt es sich um ein Oberklassegerät. Diese Geräte sind technisch vielseitig ausgestattet und bieten ein optimales Hörerlebnis in jeder Alltagssituation. Die Oberklassegeräte oder Plusgeräte bieten zudem für Musikliebhaber eine verbesserte Klangqualität. Auch hier kann das Hörgerät mit dem Telefon, dem Fernseher und sogar dem Auto gekoppelt werden.

Lassen Sie sich von den Kategorisierungen nicht abschrecken. In den letzten Jahren ist die



*Haben Sie Fragen?
Unsere Pfleger:innen
helfen Ihnen gerne weiter!*

Akustikverbesserung technisch vorangeschritten. Hörgeräte sind nun effizienter, ergonomischer und mit zusätzlichen Funktionen ausgestattet. Das räumliche Hören führt zu mehr Sicherheit.

Denken Sie daran, dass auch die Preise des Akustikers, der Akustikerin diesbezüglich regional variieren können. Der Zuschuss durch die Krankenkasse kann nur durch eine Verordnung des Facharztes, der Fachärztin erfolgen. Ihre akustische Einschränkung erfasst der HNO anhand eines Audiogramms. Bei der Auswahl und Erstellung des passenden Gerätes hilft Ihnen der oder die Akustiker:in weiter.

Sollten Sie zwei Hörgeräte benötigen, erhalten Sie hier einen Zuschuss von ca. 1370 Euro. Sie müssen in diesem Fall lediglich eine Zahlung von 10 Euro pro Ohr, pro Hörgerät beitragen, sofern Sie nicht komplett von der Zuzahlung befreit sind. In der Regel haben Kund:innen nach der Erstversorgung nach 6 Jahren einen Anspruch auf ein neues Gerät. Sollten Sie den Zuschuss Ihrer Kasse überschreiten, müssen die zusätzlichen anfallenden Kosten selbst getragen werden. Laut Stiftung Warentest ist ein Gerät bei mittlerer bis hochgradiger Schwerhörigkeit aus dem mittleren Preissegment empfehlenswert.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Individualität, Ihre persönlichen Wünsche und Bedürfnisse bei der Wahl des richtigen Hörgeräts neben der ärztlichen Einschätzung im Fokus stehen. Zudem sollten optische Ansprüche mit der Leistungsfähigkeit der Geräte gut abgewogen werden. Jedes Gerät garantiert Ihnen bei der richtigen Einstellung ein verbessertes Hörerlebnis.

Wir hoffen, wir konnten Ihnen einen kleinen Überblick verschaffen und möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass unsere Mitarbeiter:innen Sie bei weiteren Fragen unterstützen und Sie gerne auf Ihrem Weg zurück zu einem verbesserten Hörgefühl begleiten. •



Pflegeunion Connect

– Das Familienportal

Pflegeunion Connect ist ein innovatives Online-Portal, über das Ärzte, Mitarbeiter:innen und Angehörige auf die für Sie freigegebenen Daten der Pflegeunion direkt und unkompliziert zugreifen können. Dadurch ist es für Angehörige so einfach wie nie, sich jederzeit über das Wohlergehen ihrer Liebsten zu informieren.

Das Portal bietet Auskunft über die erbrachten und geplanten Einsätze, über Vitalwerte, Medikationen und Diagnosen. Unsere Pfleger:innen tragen nach jedem Besuch Informationen über ihren Einsatz ein und dokumentieren den Gesundheitszustand des Kunden. So können nicht nur Angehörige, sondern auch Ärzte beispielsweise einen Heilungsprozess verfolgen.

Die Nachrichtenfunktion ermöglicht eine direkte Kommunikation mit den Pflegekräften sowie den elektronischen Austausch wichtiger Dokumente. Auf diesem Weg können Sie dem Pflegedienst oder sogar der Pflegekraft, die den nächsten Besuch durchführt, unkompliziert eine Nachricht schreiben. Über den News-Bereich auf der Startseite können Sie allgemeine Informationen und Termine der Pflegeunion einsehen.

Die Nutzung von Pflegeunion Connect ist denkbar einfach und funktioniert mit nahezu jedem internetfähigen Gerät. Um Zugang zu Ihrer digitalen Patientenakte zu erhalten, reicht das Basispaket unserer Plusleistungen. Sie erhalten von uns Ihre Anmeldedaten, bestehend aus Benutzernamen und PIN. Den Link zur Anmeldemaske finden Sie auf unserer Website. Sie können sich außerdem die dazugehörige Smartphone App herunterladen, um jederzeit und mobil Zugriff auf die Patientenakte zu haben.

Pflegeunion Connect ist außerdem durch hohe Sicherheitsstandards datengeschützt. Die Datenübermittlung zwischen Ihrem Gerät und den in Deutschland befindlichen Servern erfolgt stets verschlüsselt. Außerdem bestimmen Sie selbst, wer Zugriff auf Ihre Akte haben soll.

Wenn Sie Pflegeunion Connect nutzen, oder weitere Informationen erhalten möchten, dann kommen Sie gerne auf uns zu. Wir geben Ihnen einen umfassenden Einblick und helfen Ihnen bei der ersten Anmeldung. •

*Ihre digitale Patientenakte
ist sicher von überall abrufbar.*



Vitalwerte kontrollieren



Überblick über unsere Einsatzplanung



Neuigkeiten von der Pflegeunion



Nachrichtenkontakt direkt mit der Pflegefachkraft



Pflegebericht nachverfolgen



Schlaganfälle erkennen und richtig handeln

Der Apoplex ist ein komplexer medizinischer Begriff, welcher zunächst fern von unserem Leben zu sein scheint. Doch dieser Begriff existiert nicht nur in Medizinlehrbüchern, denn dabei handelt es sich um die fachliche Bezeichnung für den Schlaganfall. Laut der Deutschen Schlaganfallgesellschaft, DSG, sind jährlich 270.000 Menschen von einem Schlaganfall betroffen, von denen über 80% über 60 Jahre alt sind.

Einige Schlaganfälle bleiben von den Betroffenen unbemerkt. Sie steigern jedoch das Risiko, ein weiteres Mal „einen Schlag“ zu erleiden, enorm. Die Folgen eines Schlaganfalls können das alltägliche Leben stark erschweren. Besonders alleinstehende Menschen sind dem Risiko ausgesetzt, nicht rechtzeitig genug Hilfe zu erhalten oder ignorieren erste Anzeichen.

So möchten wir Ihnen einen Überblick über dieses Thema verschaffen. Im folgenden Artikel möchten wir Sie nicht mit komplizierten Fachbegriffen belasten, sondern Sie an das Thema Schlaganfall heranzuführen und Ihnen und Ihren Angehörigen helfen, einen Schlaganfall rechtzeitig zu erkennen und die notwendigen Maßnahmen einzuleiten.



Was passiert bei einem Schlaganfall?

Bei einem Schlaganfall handelt es sich um eine plötzlich auftretende Durchblutungsstörung im Gehirn. Dabei kann es sein, dass ein Blutgerinnsel ein Blutgefäß blockiert oder eine Hirnblutung verursacht wurde.

Bei 8 von 10 Schlaganfällen wird der Schlaganfall durch eine Verstopfung der Gefäße hervorgerufen. Hier löst sich beispielsweise ein Blutpfropf aus dem Herzen oder der Halsschlagader und wandert in eine Arterie im Gehirn, welcher diese dann blockiert. Auch eine Blutgefäßverkalkung unterdrückt die Versorgung. Auf diese Weise entsteht sowohl ein Sauerstoff- als auch ein Nährstoffmangel im Gehirn.

Es kommt somit zu dem sogenannten Schlaganfall. Die Mangelversorgung führt dazu, dass Nervenzellen im Gehirn absterben. Bei 15-20% der Schlaganfallpatienten tritt eine Hirnblutung auf. Diese kann durch einen schweren Sturz verursacht werden. Durch den Druck, den der innere Bluterguss auf das Gewebe ausübt, wird das Gehirngewebe geschädigt. Ein Schlaganfall kann unterschiedliche Regionen treffen und demzufolge können andere Symptome auftreten. Diese können in einem unterschiedlichen Schweregrad vorkommen und werden in drei Kategorien unterschieden.

Leichter Schlaganfall

Unter einem leichten Schlaganfall werden Symptome gefasst, die in den nächsten 24 Stunden wieder abklingen. In solchen Fällen ist nur ein geringer Teil des Gehirns betroffen, der kleinere Einschränkungen auslöst. Die Symptome hängen von den betroffenen Hirnregionen ab. Auch wenn dieser sich in einem leichten Kribbeln in den Gliedmaßen oder einer kurzen Sehstörung äußert, ungefährlich ist er nicht. Schon ein kleiner Schlaganfall bedarf einer lebenslangen Medikation, um das Risiko eines folgenden Schlaganfalls zu mindern. Ein kleiner Schlaganfall (TIA- Schlaganfall), kann sie zudem vor einem größeren Schlaganfall warnen. Ignorieren Sie erste Anzeichen nicht und sprechen Sie uns bei Unsicherheit an.

Stiller Schlaganfall

Ein stiller Schlaganfall bleibt häufig unbemerkt, da er größtenteils unaffällige Hirnregionen trifft. Das bedeutet, dass beispielsweise Areale außerhalb des Sprachzentrums betroffen sind und sie trotz Schlaganfall sprechen können. Dies macht ihn demzufolge nicht direkt erkennbar. Das bedeutet allerdings auch, dass die Schäden im Gehirn vorerst unerkannt bleiben und nicht behandelt werden. Jeder fünfte Schlaganfallpatient erlebte vorher einen stillen Schlaganfall. Auch nach langer Zeit können Ärzte das geschädigte Gewebe in einem CT oder MRT noch erkennen.

Schwerer Schlaganfall

Ein schwerer Schlaganfall ist für Außenstehende deutlich zu erkennen, da hier relevante Bereiche des Gehirns, wie das Sprachzentrum oder das Bewegungszentrum,

betroffen sind. Möglicherweise kennen Sie die Symptome aus Gesprächen mit Freunden, die betroffene Angehörige haben und davon berichten. Ein schwerer Schlaganfall bringt gravierende Folgen für die Betroffenen mit sich.

Wie erkenne ich einen Schlaganfall?

Ein Schlaganfall kann sich unterschiedlich äußern. Damit Sie einen Schlaganfall bei Angehörigen erkennen und im Notfall rechtzeitig reagieren können, möchten wir Sie über typische Symptome aufklären. Auftretende Symptome, die sie erfassen können, sind beispielsweise Lähmungen einer Körperhälfte und Taubheitsgefühle in den jeweiligen Gliedmaßen. Zudem leiden Betroffene an Bewusstseinsstrübung und starken Kopfschmerzen, die besonders bei einer Hirnblutung auftreten. Auch eine Sprachstörung kommt häufig vor. Ebenfalls treffen Schwindel und die damit eingehende Gangunsicherheit ein. Allerdings ist nicht außer Acht zu lassen, dass sich die Symptome je nach Geschlecht unterscheiden können. Bei Männern sind Kopfschmerzen, Seh- und Gleichgewichtsstörungen und Lähmungen zu verzeichnen. Bei Frauen treten häufig Brustschmerzen, Schluckauf, Atemnot, Übelkeit und Erbrechen auf. Zudem hängt es von der Gehirnhälfte ab, die betroffen ist. Aufgrund der Pyramidenbahnen im



FAST-Test

Sollten Sie einen Verdacht haben, können Sie mithilfe des sogenannten FAST-Tests der „Initiative Schlaganfallvorsorge“ die Symptome überprüfen. FAST setzt sich aus den englischen Begriffen für Face- Gesicht, Arms- Arme, Speech- Sprache und Time- Zeit zusammen. Auf der nächsten Seite erklären wir Ihnen, wie Sie diesen Test im Notfall durchführen können.

- Fordern Sie die betroffene Person zu einem Lächeln auf, da eine Lähmung in einer Gesichtshälfte auftreten kann.
- Bitten Sie die Person, beide Arme zu heben, da bei einer Lähmung der Körperhälfte ebenfalls der Arm absinkt.
- Bitten Sie die Person, einen einfachen Satz zu sprechen oder bekannte Gegenstände zu bestimmen, um eine Störung im Sprachzentrum erkennen zu können.



Face

(Gesicht) Sieht das Gesicht asymmetrisch aus? Bitten Sie die betroffene Person zu lächeln.



Arms

(Arme) Bitten Sie die Person, beide Arme zu heben. Sinkt eine Seite ab?



Speech

(Sprache) Ist die Person in der Lage, einen einfachen Satz zu sprechen?



Time

(Zeit) Handeln Sie sofort und schildern Sie dem Arzt die Symptome!

Schlaganfälle erkennen und richtig handeln

Nacken, worunter unter anderem die Vernetzung der Nerven verstanden wird, zeigen sich im Gehirn die Symptome jeweils auf der gegenüberliegenden Körperseite. Ist beispielsweise die rechte Körperhälfte gelähmt, so ist der Schlaganfall in der linken Gehirnhälfte eingetreten.

Die genannten Anzeichen treten nicht immer gleichzeitig auf. Manchmal sind es nur die stechenden Kopfschmerzen. Aber nicht jeder Kopfschmerz ist direkt ein Schlaganfall. Deshalb ist es nicht immer leicht, diesen zu erkennen oder sicher zu sein.

Sollte sich der Verdacht bestätigen, reagieren Sie schnell, denn bei einem Schlaganfall handelt es sich immer um einen Notfall, in der jede Sekunde zählt. Wählen Sie den **Notruf 112!** Empfehlenswert ist auch ein Hausnotruf, der bei Verdacht auf einen Schlaganfall, oder auch in anderen Notfällen, ganz einfach selbstständig ausgelöst werden kann.

Bleiben Sie in der Wartezeit bei dem/der Betroffenen. Beruhigen Sie die Person und informieren Sie darüber, dass bald Hilfe vor Ort ist. Beachten Sie bitte, dass Schlaganfallpatienten nichts trinken sollten, da Schluckstörungen auftreten können. Sollte eine Person ohnmächtig werden, legen Sie diese in die stabile Seitenlage und überprüfen Sie die Atmung regelmäßig. Lösen Sie die beengende Kleidung der Betroffenen. Sollten Sie sich nicht mehr an den genauen Ablauf der Positionierung in die stabile Seitenlage erinnern, sprechen Sie unsere Pflegekräfte an!

Je eher der Patient medizinisch versorgt wird, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass Folgeschäden gemindert werden können.

Welche Folgen hat ein Schlaganfall?

Ein Schlaganfall bleibt nicht ohne Folgen. Je nachdem welche und wie stark die Bereiche des Gehirns beschädigt wurden, könnte auf Dauer das Sprachvermögen, die körperliche Bewegung, das Gedächtnis und gar das Bewusstsein beeinträchtigt werden. Auch die Sinne, wie das Sehen und Fühlen, können durch einen Schlaganfall beeinflusst werden.

Häufig bleiben diese „Ausfälle“ bestehen. Rund 70% der Schlaganfallpatienten leiden an den Langzeitfolgen. Diese Einschränkungen führen dazu, dass alltägliche Dinge wie die Nahrungsaufnahme oder die tägliche

Hygieneroutine nicht mehr eigenständig bewältigt werden können. Dabei helfen wir Ihnen gerne und unterstützen Sie bestmöglich!

Bei einem „leichten“ Schlaganfall können die verlorenen Fähigkeiten wieder hergestellt werden. Haben Sie Geduld und verlieren Sie nicht den Mut! Auch als Angehöriger werden Sie nicht allein gelassen. Ganz egal in welcher Situation Sie sich befinden, sind wir für Sie da und stehen Ihnen zur Seite.

Wie kann ich einen Schlaganfall vorbeugen?

Verlieren Sie nicht die Hoffnung, denn dem Risiko eines Schlaganfalls können Sie entgegenwirken, indem Sie auf eine gesunde Ernährung achten. Vermeiden Sie Kost mit einem hohem Cholesteringehalt. Übergewicht und erhöhte Fettwerte im Blut steigern das Risiko. Das Rauchen und ein hoher Alkoholkonsum sind schädlich und belasten ihre Gefäße.

Wenn Sie können, bewegen Sie sich viel. Schon ein Spaziergang am Tag kann viel Gutes bewirken. Reduzieren

Sie Ihren Stress und genießen Sie die Natur! Sollten Sie aufgrund von anderen Krankheiten eingeschränkt sein, lassen Sie sich von Ihrem Arzt beraten und von unserem Team unter die Arme greifen!

Sollten Sie bereits einen Schlaganfall erlitten haben und medikamentös eingestellt sein, nehmen Sie ihre Medikamente regelmäßig. Unsere Pflegekräfte unterstützen Sie dabei, ein gesundes Leben zu führen und begleiten Sie auf Ihrem Weg zur Genesung! •

Unser Wissen für diesen Artikel haben wir aus folgenden Quellen geschöpft:

Initiative Schlaganfallvorsorge (2018):
Der FAST-Test: Schnell und verlässlich einen Schlaganfall erkennen!
[www.schlaganfall-verhindern.de]

Kraft, . & Köhrmann, M. (2020):
Praxishandbuch Schlaganfall. Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation. München.





WhatsApp 1x1

– Keine Angst vor neuen Technologien!

WhatsApp ist eine der bekanntesten Plattformen für digitale Kommunikation. Darüber können nicht nur Textnachrichten ausgetauscht, sondern auch Fotos und Videos mit der Familie und Freunden geteilt werden. Die Familie ist gerade im Urlaub? Mit WhatsApp haben Sie die Möglichkeit, die schönen Urlaubsfotos der Liebsten direkt zu empfangen und an besonderen Erlebnissen teilzuhaben. Das klingt kompliziert? Keine Sorge, in diesem Guide begleiten wir Sie durch die einzelnen Schritte und versichern Ihnen, dass es nach einer kurzen Eingewöhnung zu einer Bereicherung wird. Im Handumdrehen haben Sie Ihre erste Nachricht versendet.

Es ist zu beachten, dass es unterschiedliche Handyhersteller gibt, die eine abweichende Bedienung haben. Wir haben Ihnen Beispiele für Apple Geräte und für Android Handys (z.B. Samsung) veranschaulicht, damit Sie sich auf Ihrem Gerät gut zurechtfinden.

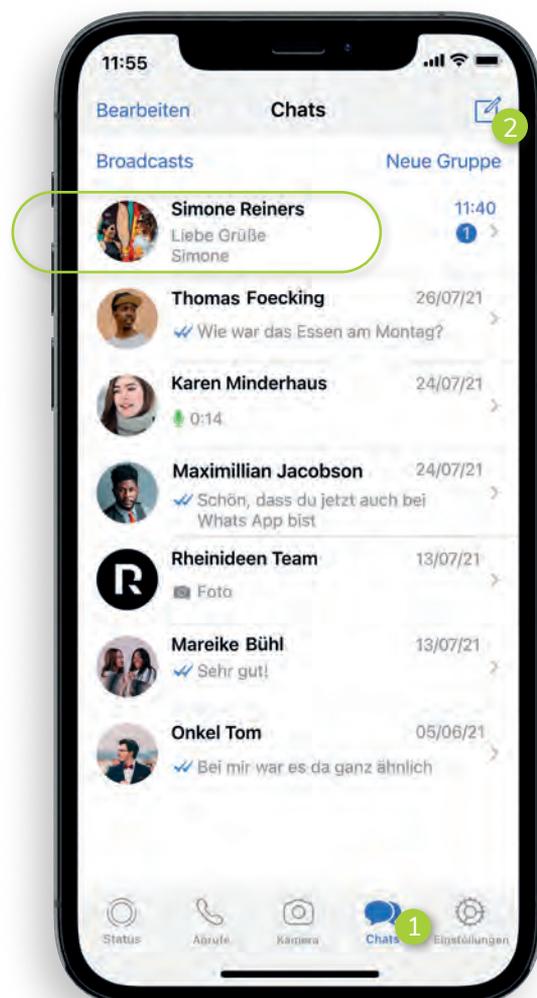
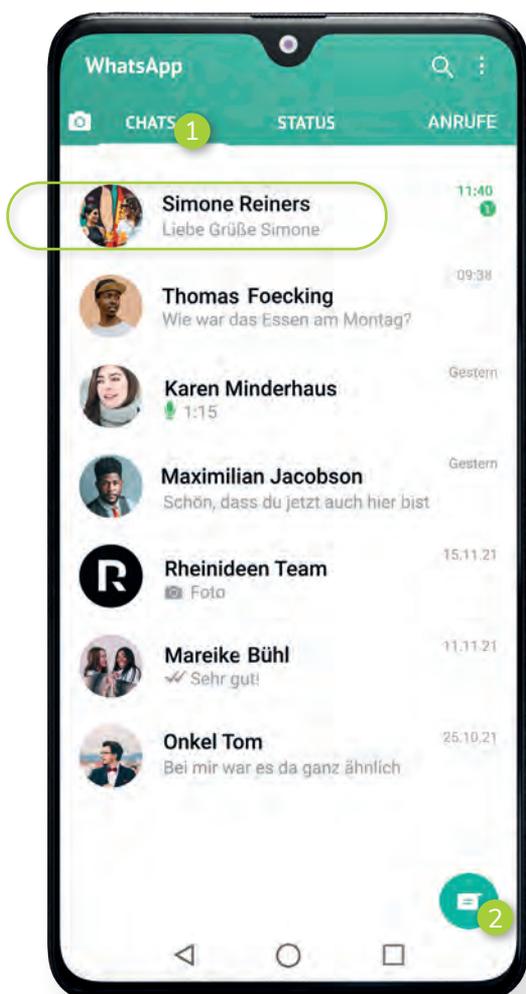
Am besten lassen Sie sich bei der Installation und Einrichtung der App von der Familie oder Bekannten helfen. Danach kann es auch schon losgehen!

Mit WhatsApp haben Sie die Möglichkeit, mit ihren Liebsten in Kontakt zu bleiben. Dazu bietet der Nachrichtendienst verschiedene Funktionen. Hauptsächlich wird hier über die Chatfunktion kommuniziert. Mit dem englischen Wort „Chat“ sind Gespräche gemeint, in denen Sie mit einer oder mehreren Personen interagieren können. Außerdem können Sie entweder mit einer Person in einem privaten Chat schreiben, oder mit mehreren Leuten in einer sogenannten „Gruppe“ kommunizieren. Beim Öffnen der App befinden Sie sich auf der Hauptseite von WhatsApp. In einer Liste sehen Sie die Kontakte, mit denen Sie bisher „gechattet“ haben. Vermutlich werden bei Ihnen weniger Gespräche vorhanden sein. Bitten Sie Ihre Bekannten doch direkt, Ihnen eine Nachricht zu senden. Die einzelnen Chats erkennen Sie später, wie in der Abbildung, anhand der Namen ihrer Kontakte. Nun kann es auch schon losgehen, nur Mut!

Gesprächsübersicht

Beim Öffnen der App erscheint eine Art Startbildschirm mit einer Gesprächsübersicht, die je nach Betriebssystem und Marke Ihres Handys optisch variieren kann. Die Abbildung unten links zeigt den Bildschirm für ein Android Handy und rechts für ein Apple Gerät. In der Kategorie Chats (1) sehen Sie nun eine Liste mit allen Gesprächen, die Sie bisher geführt haben. Wie zuvor beschrieben, kann es sein, dass bei Ihnen noch nicht so viele Gesprächspartner, oder sogar gar keine zu sehen sind. Sie können eigenständig einen Chat eröffnen, indem Sie auf das Symbol (2) tippen. Daraufhin öffnet sich Ihr digitales Telefonbuch mit Ihren gespeicherten Kontakten. Mit einem Fingertipp auf den gewünschten Kontakt eröffnen Sie ein Gespräch mit der jeweiligen Person. Vielleicht haben Sie aber auch schon eine Nachricht von einem Bekannten erhalten? In der Chatübersicht werden die Namen der Gesprächspartner in dick gedruckter Schrift

angezeigt. Die kleinen runden Bilder links neben dem Namen sind sog. „Profilbilder“. Diese könnten mit einem Foto im Ausweis verglichen werden, mit dem Vorteil, dass die Fotos hier selbst eingestellt und gewechselt werden können. Unter dem Namen sehen Sie eine kurze Vorschau der geschriebenen Inhalte und rechts daneben, wann die letzte Nachricht ausgetauscht wurde. In unseren Beispielen hat die Person eine neue Nachricht von Simone Reiners erhalten. Dies lässt sich an der kleinen runden eins, rechts unter der Uhrzeit, erkennen. Mit einem Fingertipp (3) auf den Namen gelangen Sie in den entsprechenden Chat. Auf der nächsten Seite erklären wir Ihnen, wie Sie Ihre erste Nachricht verfassen können. Sollten Sie Schwierigkeiten haben, stehen Ihnen sicher nicht nur unsere Mitarbeiter:innen zur Verfügung, sondern bestimmt auch Ihre Angehörigen. Scheuen Sie sich nicht davor, zu fragen!



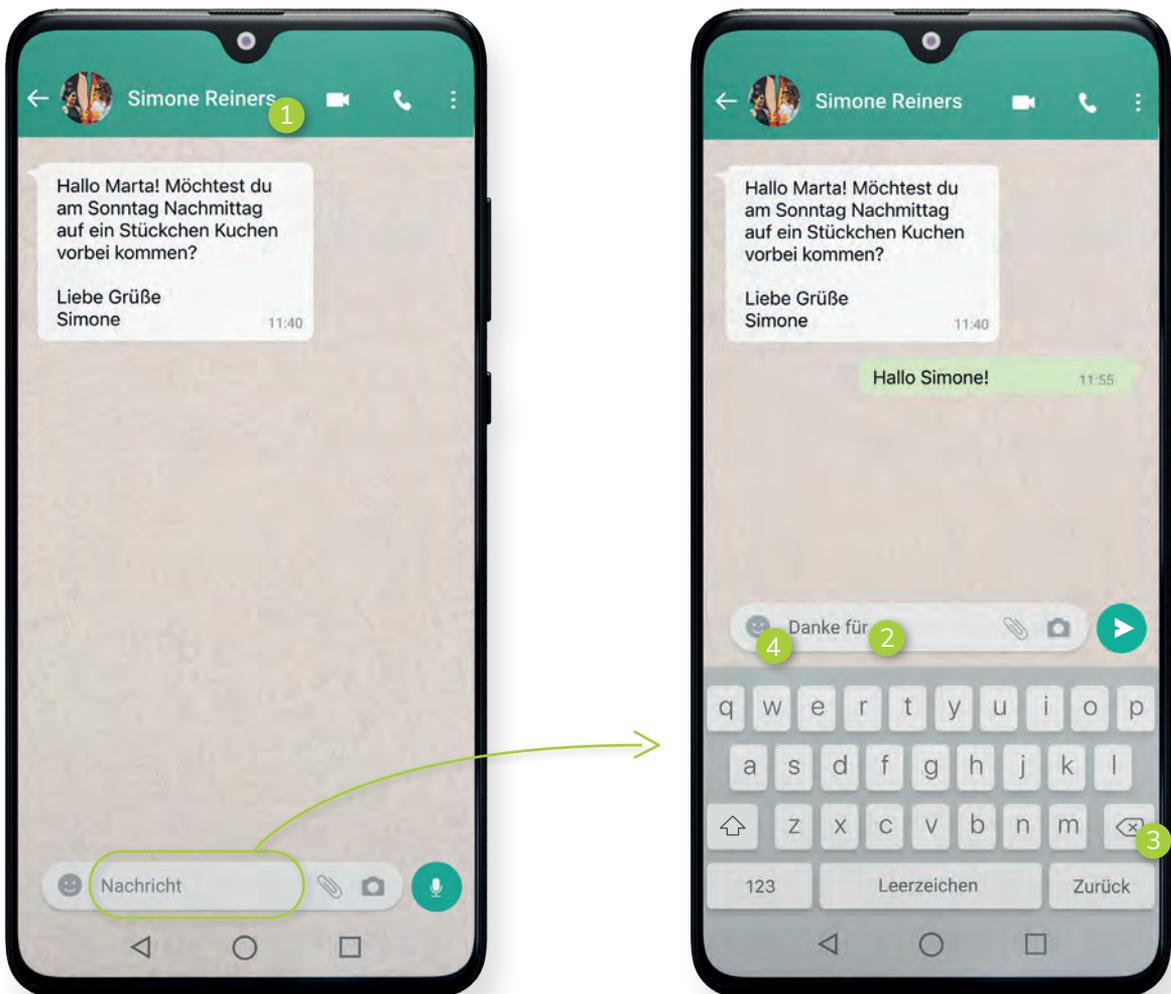
Los gehts! – Die erste eigene Nachricht

Nun sind wir im Chat mit Simone Reiners angekommen. Das erkennen Sie oben am Namen, der oben im grünen Feld angezeigt wird (1). Wir haben Ihnen links die Ansicht in Android dargestellt und auf der rechten Seite von iOS. Mit dem kleinen Pfeil links neben dem Namen gelangen Sie zurück zur Gesprächsübersicht. In unserem Beispiel hat uns Simone eine Nachricht geschrieben. Das erkennen Sie an der weißen Sprechblase, die sich an der linken Seite des Bildschirmes orientiert. Die Nachrichten, die Sie verfasst haben, werden grün hinterlegt. Diese erscheinen am rechten Bildschirmrand ebenfalls als Sprechblase. Im unteren Bereich sehen Sie eine weiße abgerundete Fläche, in die eine Antwort eingetippt werden kann. Mit einem Fingertipp (2) auf diese Fläche öffnet sich eine kleine Tastatur auf Ihrem Bildschirm. Nun kann eine Antwort verfasst werden. Das Geschriebene sehen Sie dann in der weißen Fläche (3). Sie haben sich vertippt? Kein Problem! Mit dieser Taste (4) können Sie die

zuletzt geschriebenen Buchstaben wieder löschen. Wenn Sie mit Ihrer Nachricht zufrieden sind, kann diese mit dem grünen bzw. blauen Pfeil abgeschickt werden. Danach sollte eine weitere grüne Sprechblase auf dem Bildschirm erscheinen. So wissen Sie sicher, dass Simone die Nachricht erhalten hat und darauf reagieren kann. Das war's auch schon! Ihre erste Nachricht wurde verfasst und versendet.

Für fortgeschrittene Benutzer:innen

Sie möchten Ihren Nachrichten mehr Ausdruck verleihen? Mit Smileys (oder auch Emojis) können Sie in Ihren Texten kleine Bildchen einfügen. Das Wort Smiley stammt aus dem Englischen und steht für „smile“, welches mit „lächeln“ übersetzt wird. Demnach finden Sie eine Liste mit zahlreichen Bildchen unter dem lächelnden Gesicht im Tastaturbereich (4).



Gibt es einen Unterschied zwischen Smileys und Emojis?

Mit dem japanischen Begriff „Emoji“ sind Bilderschriftzeichen gemeint, die den Umfang der Smileys erweitern. Während unter Smileys kleine Gesichter mit verschiedenen Emotionen verstanden werden, sind mit dem Begriff „Emoji“ kleine Bildchen, passend zu bestimmten Themen, gemeint. In der Kategorie Sport finden sich beispielsweise kleine Illustrationen von verschiedenen Sportgeräten. Für den ersten Umgang mit den kleinen Bildchen haben wir uns drei Emoji-Rätsel für Sie ausgedacht. Erraten Sie die drei Redewendungen? Die Auflösung dazu finden Sie gespiegelt am Ende der Seite.

Den aufmerksamen Leser:innen oder erfahrenen Benutzer:innen ist sicher aufgefallen, dass wir noch nicht alle Elemente der App erläutert haben. WhatsApp bietet noch weitere Funktionen und Möglichkeiten, mit Ihren Liebsten in Kontakt zu bleiben. In der nächsten Ausgabe erklären wir Ihnen, was Sie noch für Kommunikationsmöglichkeiten haben und wie Sie Fotos verschicken können. Bis dahin wünschen wir Ihnen viel Spaß beim „chatten“ und ausprobieren. Nur Mut! •



Unsere Kooperationspartner:innen

Die Pflegebranche ist stetig im Wandel und gewinnt durch die steigende Anzahl an pflegebedürftigen Menschen immer mehr an Bedeutung. Um unsere Vision zu erreichen, haben wir Kooperationen mit benachbarten und befreundeten Pflegediensten geschlossen. So können wir verschiedene Expertisen kombinieren und gemeinsam an Ideen arbeiten, die die Pflege flächendeckend auf ein anderes Level bringen. Ein Level mit dem Pflegebedürftige und Pfleger:innen glücklich sind. Auf folgenden Seiten möchten wir unsere drei Kooperationspartner:innen vorstellen.



Die Pflegepartner

Wir begreifen den Menschen als ganzheitliches Wesen mit vier unterschiedlichen Aspekten:

Physische, psychische, spirituelle und soziale Komponenten lassen sich unterscheiden, sind aber aufs engste miteinander verbunden. Jeder Mensch hat das Recht auf respektvolle Zuwendung, unabhängig von seinem Glauben, seiner Weltanschauung, seiner Herkunft und seiner sexuellen Orientierung.

Ziel unserer Arbeit ist es, den Menschen, die wir pflegen und betreuen trotz ihres Hilfebedarfs, eine möglichst eigenständige und selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen, die der Würde des Menschen entspricht.

Welches Erlebnis aus dem Pflegealltag hat dich geprägt?

"Oft kostet es etwas Überzeugungskraft vereinsamen Menschen unsere Tagespflege schmackhaft zu machen. Aber letztendlich ist es unglaublich schön zu sehen, wie sie dabei aufblühen."

– Christian Kabisch, Leitung Tagespflege



die pflegepartner duisburg GmbH
Horststraße 29
47137 Duisburg

die-pflegepartner.de
info@die-pflegepartner.de
Tel. 0203 44 18 18
Fax. 0203 44 18 20

 **die pflegepartner**
duisburg gmbh

Pflegedienst McNutt

Das Glück und die Gesundheit Ihrer Angehörigen ist für uns eine echte Herzensangelegenheit. Wir tragen mit unserer kompetenten, fürsorglichen Unterstützung dazu bei, dass ältere Familienmitglieder trotz einiger Einschränkungen weiterhin das Leben führen können, das sie gewohnt sind. Gleichzeitig möchten wir der ganzen Familie dabei helfen, die neuen Aufgaben zu bewältigen und Freiräume zur eigenen Erholung zu schaffen.

Durch unsere langjährige Erfahrung wissen wir, worauf es in dieser für viele Familien neuen, belastenden Situation ankommt und unterstützen sie gezielt dort, wo sie an ihre persönlichen Grenzen stoßen. Wir sind gerne für Sie da!



Was liebst du an deinem Beruf?

"Pflege ist so viel mehr als nur ein Beruf. Ich liebe es mit meinen Mitarbeiter:innen einen Pflegedienst zu führen, der Menschen inspiriert und neue Hoffnung bringt."

– Katarina McNutt, Geschäftsführerin

Pflegedienst McNutt
Kölnerstr. 22
40885 Ratingen

pflegedienst-mcnutt.de
info@pflegedienst-mcnutt.de
Tel. 02102 879 05 85
Fax. 02102 879 05 86



Haus Lebensquelle

Ambulante Pflege

Sie wollen ein selbstbestimmtes Leben in Ihrer vertrauten Umgebung führen, brauchen aber Hilfe und Pflege? Mit unserer Pflege können Sie unbesorgt zu Hause leben - auch bei größeren Beeinträchtigungen. Wir helfen Ihnen durch eine ganzheitliche Versorgung und Pflege Ihre persönliche Lebenssituation zu verbessern und Ihr Leben in Ihren eigenen vier Wänden zu meistern. Denn wir wissen: die Kombination einer ganzheitlichen Fürsorge und einer Umgebung, in der Sie sich aufgehoben fühlen, unterstützt Ihre Genesung und hilft bei der Heilung.

Was liebst du an deinem Beruf?

"Am wichtigsten ist mir der Kontakt zu den Menschen. Sowohl für Kund:innen als auch für Mitarbeiter:innen versuche ich immer ein offenes Ohr zu haben.."

– Caroline Tinnefeld, Geschäftsführerin



Haus Lebensquelle
Ambulante Pflege
Debbingstr. 9
46286 Dorsten-Rade

pflagedienst-rhade.de
info@pflagedienst-rhade.de
Tel. 02866 187 082

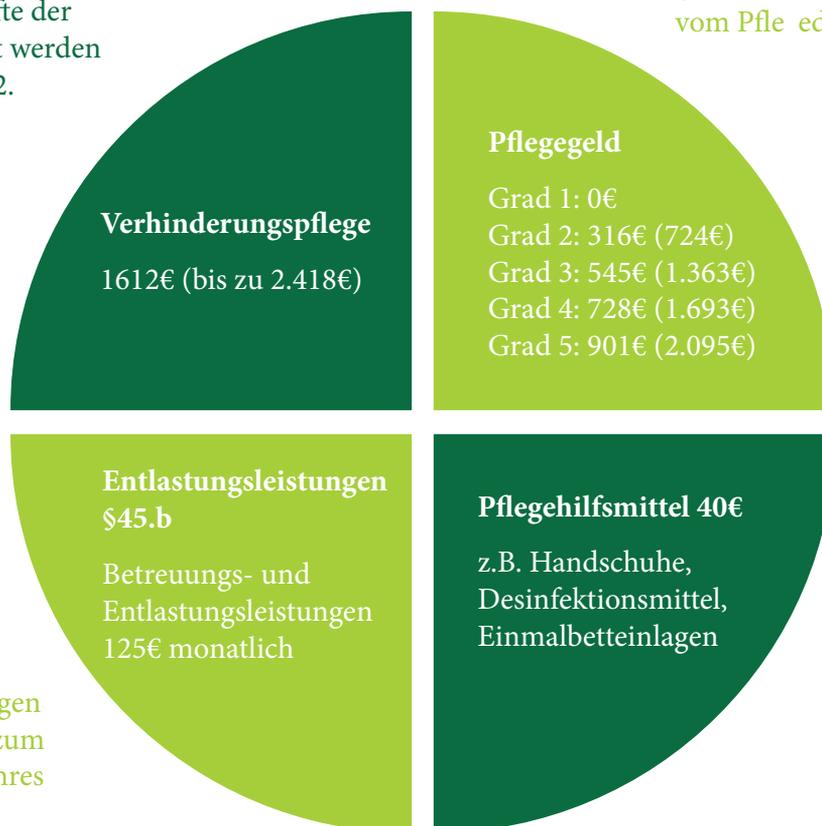
Haus
Lebensquelle

Ich bekomme einen Pflegegrad – Was nun?

Zur Zeit sind 2,45 Millionen Menschen in Deutschland pflegebedürftig.

- Ab Pflegegrad 2
- Pflegegrad muss länger als 6 Monate bestehen
- Einmalig im Jahr
- Beantragung bei der Pflegekasse
- kann mit der Hälfte der KZPF aufgestockt werden
- Verfällt zum 31.12.

- Ab Pflegegrad 2
- Durch einen Pflegedienst bezogen
- Verfallen immer zum 30.06 des Folgejahres



Geldleistung

Kund:innen erhalten das gesamte Geld

Kombileistung

Die Pflege wird bezahlt, den Rest erhalten Kund:innen prozentual

Sachleistung

ist ein höherer Geldbetrag (siehe Betrag in Klammern) und vom Pflegedienst abgerufen

Kann ich bereits mit dem ersten Pflegegrad ambulante Pflegeleistungen beziehen? Welche Unterstützungsgelder stehen mir in welchem Pflegegrad zu? Und welche Leistungen kann ich wann wahrnehmen?

Es ist schwierig, im Wirrwarr der pflegerischen Bürokratie den Durchblick zu behalten. So möchten wir Ihnen mit Hilfe des folgenden Beitrags erläutern, ab wann Sie welchen Pflegegrad erreichen und welche Leistungen der Pflegekasse Sie ab einem bestimmten Pflegegrad in Anspruch nehmen können. Unsere Mitarbeiter:innen stehen Ihnen darüber hinaus jederzeit mit umfangreichen Kenntnissen über die gesetzliche Lage in der Pflege zur Seite.

In Deutschland gibt es insgesamt 5 Pflegegrade und 3 verschiedene Möglichkeiten die Leistungen der Pflegeversicherung zu nutzen.

Die Pflegegrade im Überblick

Pflegegrad 1

Bei einer Punktzahl zwischen 12,5 und 27 wird den Kund:innen der Pflegegrad 1 zugeschrieben. In diesem Rahmen ist davon auszugehen, dass die Kund:innen ihren Alltag weitestgehend selbstständig bewältigen können. Unterstützung benötigen sie nur bei kleineren Haushaltstätigkeiten wie Putzen, Waschen oder Anziehen. Die Leistungen des ersten Pflegegrades beschränken sich demnach auf alltägliche Erledigungen. So erhalten sie eine monatliche Betreuungs- und Entlastungsleistung von der Pflegekasse über 125 €, die sie für zusätzliche Unterstützung nutzen können. Dieser Zuschuss steht den

Kund:innen für externe Hilfskräfte, wie beispielsweise einer Haushaltshilfe oder ambulante Pflegedienstleistungen, bereit. Wenn die Person ausschließlich von der Familie gepflegt wird, entfällt diese Versorgungsleistung. Sollte der oder die Pflegebedürftige medizinische Hilfsmittel wie beispielsweise ein Notrufsystem benötigen, wird ein weiterer monatlicher Zuschuss von 18,36 € gewährt. Dieser Zuschuss besteht übrigens auch in den weiteren Pflegegraden. Zusätzlich gibt es eine Pauschalförderung von 40 € für Pflegehilfsmittel.

Pflegegrad 2

Der Pflegegrad 2 wird ab einer Punktzahl von mindestens 27 zugesprochen. Die Beurteilung richtet sich hier vor allem nach der allgemeinen Selbstständigkeit. Aufgrund von erheblichen körperlichen und geistigen Einschränkungen, durch die der Alltag und die Nacht teilweise nicht mehr allein bewerkstelligt werden können, sind die Kund:innen auf fremde Hilfe angewiesen. Somit haben sie einen Anspruch auf Pflegegeld. Dieses beträgt monatlich 316 €. Anstatt der Geldleistungen können allerdings auch Pflegeschleistungen (Tages- und Nachtpflege) über 689 € monatlich in Anspruch genommen

werden. Dieser Betrag wird ab dem Jahr 2022 auf 724 € angehoben. Menschen mit dem Pflegegrad 2, die in einem Pflegeheim leben, erhalten von den Krankenkassen einen höheren Beitrag von ca. 770 € monatlich. Hinzukommend haben die Kund:innen die Möglichkeit, einen Antrag auf Zuschüsse für die Kurzzeit- und Verhinderungspflege zu stellen, die mit 1.612 € für maximal vier Wochen zur Verfügung gestellt werden. Außerdem hat der oder die Pflegebedürftige Anspruch auf eine Pflegepauschale in Höhe von 40 €, um Pflegehilfsmittel zu finanzieren.



Pflegegrad 4

Ab dem Pflegegrad 4, welcher ab einer Punktzahl von 70 Punkten vergeben wird, unterscheiden Krankenkassen bei finanziellen Leistungen zwischen stationärer und häuslicher Pflege. Für einen stationären Aufenthalt wird ein Beitrag in Höhe von 1.775 € monatlich ausgezahlt. Dieser Beitrag deckt allerdings nicht die gesamten Kosten eines Pflegeheims ab.

Bei der Inanspruchnahme eines ambulanten Pflegers bestehen verschiedene Möglichkeiten. Wer durch

einen Angehörigen zu Hause gepflegt wird, erhält ein monatliches Pflegegeld von 728 €. Werden Leistungen von einem Pflegedienst bezogen, erhalten die Kund:innen 1.612 € (Ab 2022 1.693 €), da diese Leistungen den Pflegeschleistungen zugeordnet werden. Zudem kann der Pflegebedürftige weitere Zuschüsse beantragen, wie beispielsweise die Kurzzeit- und Verhinderungspflege, in Höhe von 1.612 € pro Jahr oder die Pflegepauschale in Höhe von 40 € pro Monat für Pflegehilfsmittel.

Pflegegrad 3

Ab einer Punktzahl von 47,5 wird der Pflegegrad 3 erteilt. Der zu pflegenden Person wird hierbei sowohl geholfen die eigene Körperhygiene aufrechtzuerhalten als auch Speisen einzunehmen und beweglich zu bleiben. Des Weiteren erhält der oder die Kund:in Leistungen aus der hauswirtschaftlichen Versorgung. In diesem Pflegegrad hat die Person Anspruch auf ein Pflegegeld in Höhe von 545 €. Sollte der oder die Kund:in sich jedoch für Pflegeschleistungen entscheiden, werden diese monatlich in Höhe von 1.298 € (Ab 2022 1.363 €)

gewährt. Auch die Verknüpfung von Pflegebeiträgen und Sachleistungen ist möglich. Dieser Betrag gilt auch, wenn sich die Pflegebedürftigen für eine teilstationäre Einrichtung mit Tages- oder Nachtpflege entscheiden.

Auch im Pflegegrad 3 können über die reguläre Pflege hinaus Anträge auf Kurzzeit- und Verhinderungspflege in Höhe von 1.612 € gestellt werden. Die Pflegepauschale in Höhe von 40€ für Pflegehilfsmittel steht ebenfalls zur Verfügung.

Pflegegrad 5

Zu Bedürftigen des Pflegegrades 5 zählen Personen zwischen 90 und 100 Punkten. Diese sind nachweislich in ihrer Selbstständigkeit schwer beeinträchtigt und haben einen sehr hohen Pflegebedarf. Bei diesem Grad haben die Betroffenen Anspruch auf ein Pflegegeld in Höhe von 901 € monatlich. Dieses steht ihnen auch dann zur Verfügung, wenn sie durch Angehörige oder Freunde betreut werden. Wenn sie einen ambulanten Pflegedienst beauftragen, der die oder den Kund:in versorgt, erhalten sie Pflegeschleistungen für ihre Pflege, Betreuung

und Hilfen bei der Haushaltsführung in Höhe von 1.995 € (Ab 2022 2.095€) im Monat. Kund:innen, die eine Tages- und Nachtpflege benötigen, erhalten ebenfalls 1.995 € monatlich. Diese Leistungen werden – anders als in den niedrigeren Pflegegraden – zusätzlich zum Pflegegeld bereitgestellt. Auch in diesem Pflegegrad werden den Pflegebedürftigen Leistungen für Kurzzeit- und Verhinderungspflege für vier Wochen im Jahr für maximal 1.612 € genehmigt sowie Pflegehilfsmittel in Höhe von 40 € monatlich.

Sollten Änderungen der Wohnsituation vonnöten sein, haben Kund:innen mit jedem Pflegegrad einen Anspruch auf finanzielle Hilfe in Höhe von 4.000 €.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Beitrag einen Überblick über die verschiedenen Pflegegrade geben konnten, und würden uns freuen, Sie bald als

Kund:in bei uns begrüßen zu dürfen!

Sollten Sie weitere Fragen zu den Pflegeleistungen haben, scheuen Sie nicht davor zurück, uns zu kontaktieren. Bei einem unverbindlichen Gespräch gehen wir gerne auf all Ihre Fragen ein und informieren Sie ausführlich über Dinge, die in der ambulanten Pflege zu beachten sind. •



Ihr Sanitätshaus mit der ganzen Vielfalt der Hilfsmittelversorgung für...

REHA-TECHNIK

HEMOCARE

ORTHOPÄDIE

MOBILITÄT

ALLTAGSHILFEN

PFLEGEHILFSMITTEL

Wir verbessern Lebensqualität und sorgen für ein barrierefreies wie selbst bestimmtes Leben. Bei der Erledigung der Formalitäten sind wir gerne behilflich.



reha team West

Wir bringen Hilfen

Niederrheinstr. 179 · 40474 Düsseldorf (Lohausen)

In der Steele 25-45 · 40599 Düsseldorf (Hassels)

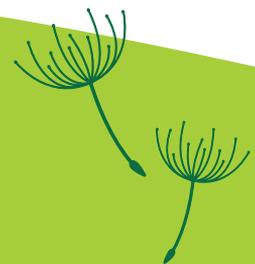


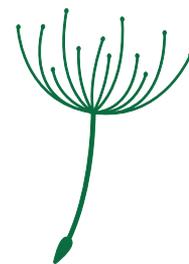
Zentralruf 08 00 / 009 14 20 · www.rtwest.de

Unser Pflegeversprechen

Die Pflegeunion stellt die Qualität Ihrer Versorgung, sowie einen angenehmen und fair vergüteten Arbeitsplatz der Mitarbeiter:innen an oberste Stelle. Um dabei den aktuellen Grenzen des deutschen Gesundheitssystems aus dem Weg zu gehen, erheben wir einen kleinen Anteil in Eigenleistung. Dadurch können wir Ihnen ein breites Spektrum an Servicemaßnahmen anbieten, die standardmäßig nicht von den Pflege- und Krankenkassen abgedeckt werden. Weitere Informationen finden Sie in der separaten Broschüre zu unserem Pflegeversprechen.

Ab 35,00€ im Monat.
Weitere Informationen finden Sie
in unserer separaten Broschüre!





Highlights des Pflegeversprechens

- 24h Erreichbarkeit & 365 Tage Bereitschaftsdienst
- Individuelle Pflegeberatung & Pflegeschulungen
- Pflegeunion Connect
- Zusätzliche Vitalwert Kontrolle
- Versicherte Schlüsselverwahrung
- Organisation der Medikamente und Rezepten
- Organisation von Hilfs- und Hygienemitteln
- Kommunikation mit Ärzten, Therapeuten und Versicherungen
- Hilfestellung bei Anträgen, Verordnungen und Genehmigungen

... und vieles mehr!





Geschenke schön und nachhaltig verpacken

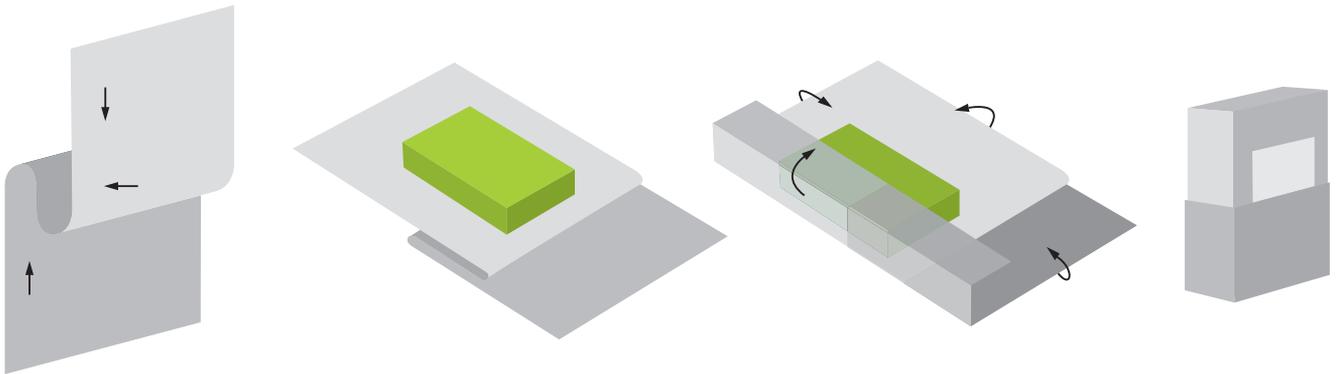
Wussten Sie, dass die meisten Geschenkverpackungen in den Restmüll gehören und nicht in die blaue Tonne? Viele Geschenkpapiere sind glänzend beschichtet, mit Klebestreifen oder Aufklebern versehen, die nicht recycelt werden können. Aus diesen Gründen haben wir Ihnen ein paar schöne und umweltfreundliche Verpackungsvarianten zusammengetragen.

Idealerweise legen Sie sich einen kleinen Vorrat für Verpackungsmaterial an. Dazu eignen sich alte Zeitungen oder Packpapier. Aber auch Stoffe wie beispielsweise schöne Geschirrtücher können zum Hingucker werden. Gerade gemusterte Tücher eignen sich sehr gut als Verpackung, da sie sich gut wiederverwerten oder sogar waschen lassen. Wer nicht auf klassisches Geschenkpapier verzichten möchte, sollte unbeschichtete Papiere verwenden. Denn Papiere mit metallisch-glänzendem Aufdruck oder glitzernden Details lassen sich meist

nicht recyceln. Bei Schnüren und Bändern können Sie leicht auf natürliche Sisalkordeln oder Bänder zurückgreifen, die sich mehrmals benutzen lassen. Auch bei der Dekoration können Sie sich nachhaltig austoben, um so jeder Jahreszeit oder jedem Anlass gerecht zu werden. Tannengrün im Winter, Beeren, Trockenblumen oder auch kleine Sträußchen eignen sich als einen weiteren Hingucker. Hier kann nach Saison unterschieden werden. Ein Geschenk im Sommer lässt sich beispielsweise mit frischen Wiesenblumen verzieren - einzigartig und schön!

Eine kleine Inspiration und eine einfache Faltmöglichkeit, mit der Sie Eindruck schinden können, finden Sie auf der nächsten Seite. Durch das doppelt gefaltete Geschenkpapier können Sie eine kleine Tasche kreieren, in der Sie Grußkarten, Fotos oder Deko verstauen können. Wir wünschen viel Spaß beim Verschenken!

Faltanleitung



Das Papier sollte der dreifachen Breite und der dreifachen Länge des Geschenks entsprechen. So können Sie sicher sein, dass das Papier ausreicht.

Schritt 1 Falten sie das Papier zunächst so, dass ein etwa 10-15cm breites Stück mittig überlappt. Hierbei leistet die erste Abbildung eine gute visuelle Unterstützung.

Schritt 2 Platzieren Sie die Verpackung möglichst mittig auf der Rückseite der Faltkante auf dem Papier. Dadurch entsteht später die kleine Tasche auf der Vorderseite des Geschenks.

Schritt 3 Haben Sie das Geschenk entsprechend platziert, falten Sie nun die überstehenden Seiten wie bei einer regulären Geschenkverpackung (siehe

dritte Abbildung). Legen Sie die linke Seite über Ihre Verpackung und halten Sie diese mit einem Finger fest. Legen Sie anschließend die rechte Seite darüber. Die aufeinander liegenden Kanten können Sie mit einem Klebestreifen befestigen. Das Geschenk sollte nun vollständig vom Papier umwickelt sein. Falten Sie schließlich die kurzen Kanten, indem Sie diese von oben an der Seite der Verpackung entlang drücken und mit Klebeband fixieren.

Nun können Sie die kleine Tasche, die sich durch die besondere Faltweise gebildet hat, mit einem persönlichen Brief, Foto, oder wie links unten zu sehen, mit Zweigen oder Blumen, befüllen. •



Vögel im Winter

Vögel im Winter

Auch wenn sie im Winter etwas ruhiger sind, tummeln sich unsere heimischen Piepmätze auch zu dieser Jahreszeit zwischen schneeverhangenen Bäumen und Eiszapfen. Ein paar von ihnen haben das Weite gesucht und sind Richtung Süden geflogen, andere besuchen uns aus kälteren Regionen und manche verbringen die frostigen Wintermonate in ihrer Heimat. Aber wie können sie mit den teilweise hohen Minusgraden überleben und wie finden Zugvögel eigentlich den richtigen Weg? Wir haben in diesem Artikel ein paar spannende Fakten zusammengetragen, die Sie vielleicht noch nicht kannten und geben Ihnen Tipps wie Sie Vögel in den kalten Wintermonaten unterstützen können.

Zugvögel orientieren sich anhand der Magnetfelder der Erde.



Eisvogel

Gerade im Winter fällt dieser Orange-Blaue Fischliebhaber auf. Er ist ein weit verbreiteter, jedoch nicht wirklich häufiger Brutvogel in Deutschland. Er ist also eher von geduldigen Vogelbeobachter:innen zu entdecken, aber gerade in einer weißen Schneelandschaft ist die Wahrscheinlichkeit groß. Er hält sich vorwiegend an natürlichen und nahrungsreichen Gewässern auf, aber auch in Parkteichen in der Stadt kann man ihn zu Gesicht bekommen. Er ernährt sich hauptsächlich von kleinen Fischen und Kaulquappen, die er im Sturzflug aus dem Wasser fischt. Vielleicht haben Sie bei Ihrem nächsten Winterspaziergang Glück, diesen Farbprächtigen Vogel zu entdecken.



Zu den hart gesotteten Arten (auch Standvögel genannt), die in der kalten Jahreszeit in der Heimat verweilen, gehören unter anderem das Rotkehlchen, die Blaumeise, die Amsel oder der Zaunkönig. Sie haben gelernt, sich an die frostigen Temperaturen anzupassen. Dazu verändern sie ihre Nahrungsaufnahme, indem sie von kleinen Insekten auf Körner und Samen wechseln und legen sich damit teilweise einen kleinen Futtervorrat an. Außerdem versuchen sie Energie zu sparen, indem sie ihre Brutzeit auf die warmen Monate verlegen. Ebenso findet die Mauser, also ihr Federwechsel, von Juli bis August statt. Eine weitere Strategie, mit der sich Vögel warmhalten können, ist das Aufplustern des Gefieders. So kann die Wärme zwischen den Schichten besser gespeichert werden. Ebenso haben die Federn eine Art Wärmespeicher, der das Sonnenlicht besonders gut aufnehmen und halten kann.

Sollten hohe Minusgrade über einen längeren Zeitraum anhalten, setzen sich die Vögel in Büschen und Baumkronen nieder, fahren ihren Stoffwechsel herunter und verfallen in eine Art Winterstarre. Manche Arten bilden sogar Schlafgemeinschaften und wärmen sich gegenseitig. Problematisch wird es jedoch bei Dauerfrost und einer geschlossenen und vereisten Schneedecke, denn so finden sie keine Nahrung und sind auf Unterstützung angewiesen. Sie möchten den gefiederten Kerlchen helfen? Wir

haben Ihnen auf der nächsten Doppelseite eine Anleitung zur Vogelfütterung dargestellt, mit der Sie den Vögeln in der frostigen Zeit unter die Flügel greifen können.

Aber was ist mit den Frostbeulen, die in den kalten Monaten Richtung Süden ziehen? Wie ist es möglich, dass sie solch große Distanzen zurücklegen, ohne sich zu verirren? Dieses Verhalten beruht auf einer Art genetischen Intuition und wird schon seit Jahrhunderten so praktiziert. Die Zugrichtung und die Dauer unterscheidet sich nach Vogelart, somit lassen sie sich in Kurz-, Mittel-, und Langstreckenzieher unterteilen. Ebenso fliegen manche Arten allein und andere, wie beispielsweise Kraniche oder Stockenten, in Gruppenformationen. Auch in der Tageszeit variiert der Flug der verschiedenen Vogelarten. Manche fliegen tagsüber und nutzen neben den Magnetfeldern der Erde auch den Standort der Sonne als Orientierung und andere fliegen nachts. Hierbei orientieren sie sich an dem Polarstern. Wussten Sie, dass Mauersegler auch im Schlaf fliegen können? Sie erreichen dabei eine Geschwindigkeit von bis zu 30km/h. Generell legen die Vögel weite Strecken von tausenden Kilometern zurück. Ein beeindruckendes Spektakel welches wir in ein paar Monaten wieder bestaunen können, wenn die Scharen im Frühjahr aus dem Süden zurückkehren.



Vogelfütterung

Bei frostigen Temperaturen und geschlossenen Schneedecken sind unsere heimischen Vögel besonders dankbar, wenn sie in unseren Gärten oder auf Balkonen etwas Futter finden. Jedoch gibt es dabei ein paar Punkte zu beachten, um die Gesundheit der Piepmätze nicht zu gefährden. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Fütterung von Anfang November bis Ende Februar stattfinden sollte. In diesen Monaten ist es auch einfacher, für die notwendige Hygiene zu sorgen. So wird die Übertragung von Salmonellen und anderen Krankheitserregern auf die Tiere nicht begünstigt.

Eine hygienische und sichere Umgebung schaffen

Es gibt unterschiedliche Arten von Futterspendern. Das klassische Vogelhäuschen bedarf etwas mehr Pflege, da es hier oftmals vorkommt, dass die Vögel im Futter herumlaufen und es mit Kot verschmutzen. Waschen Sie das Häuschen regelmäßig mit heißem Wasser aus und füllen Sie täglich nur wenig Futter nach. Eine andere empfehlenswertere Alternative ist eine Art Futtersilo, bei der das Futter immer wieder nachrutscht. Diese Arten sind meist „Wartungsfrei“ und müssen nur aufgefüllt und normalerweise nur vor und nach der Saison gereinigt werden. Hier sitzen die Vögel meist auf eine Stange und können das Futter aus dem Spender picken, ohne es zu verschmutzen. Achten Sie ebenfalls darauf, dass der Futterspender so gebaut ist, dass das Futter bei starkem Wind, Schnee oder Regen nicht durchnässt werden kann. Sonst besteht die Wahrscheinlichkeit, dass das Futter verdirbt oder vereist.

Achten Sie bei der Platzierung darauf den Futterspender an einer möglichst übersichtlichen Stelle zu befestigen, sodass sich keine Katzen anschleichen und Sie gleichzeitig die Vögel gut beobachten können. Befestigen Sie große, sich spiegelnde Glasscheiben in der Nähe, bekleben Sie sie von außen mit beliebigen Aufklebern oder Mustern.

Die Wahl des Futters

Bei der Fütterung lässt sich zwischen Körnerfressern, dazu gehören beispielsweise Meisen, Finken und Sperlinge und Weichfutterfressern wie Rotkehlchen, Amseln, Drosseln oder Zaunkönige unterscheiden. In Baumärkten und Gartencentern wird oftmals eine große Auswahl an Futtermischungen angeboten, die viele Vögel anlockt. Diese bestehen oftmals aus einer Mischung von Sonnenblumenkernen, gehackten Nüssen oder Getreideflöckchen.

Gerade bei ungeschälten Kernen fällt zwar mehr Dreck am Boden an, jedoch verweilen die Vögel länger an der Futterstelle. Meisen lieben Gemische aus Fett und Samen. Bei den bekannten Meisenknödeln ist jedoch darauf zu achten, dass die Netze nicht aus Plastik bestehen. Zum einen wegen des Nachhaltigkeitsaspektes und zum anderen, weil sich die Vögel in den dünnen Fäden schneller verfangen oder sogar verletzen können. In unserem „DIY“ (Englisch: Do it yourself – Etwas Selbermachen) zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihren eigenen Meisenknödel-Ersatz herstellen können.



Futterspender selber machen

Sie benötigen folgende Dinge:

- 700g Sonnenblumenkerne, Kürbiskerne, verschiedene Nüsse (Erdnüsse, Haselnüsse, Walnüsse) als Energielieferanten. Oder eine fertige Futtermischung.
- 500g Kokosfett als Grundlage, um das Futter zusammenzuhalten und es vor Nässe zu schützen. So bleibt es länger haltbar!
- Plätzchenausstecher, Silikonformen oder eine alte Tasse
- Eine Waage
- Schaschlikspieße, oder kleine Äste
- Einen Löffel zum portionieren
- Stabile Kordel

Los geht 's:

Schritt 1: Schmelzen Sie das Fett in einem Kochtopf und geben Sie die Körnermischung hinzu.

Schritt 2: Füllen Sie Ihre Mischung in die ausgewählte Form.

Hinweis: Wenn Sie Plätzchenausstecher verwenden, legen Sie Backpapier unter die Förmchen und gießen erst einen kleinen Teil Fett in die Form und lassen es aushärten. So verhindern Sie dass das Fett nicht zerfließt. Anschließend geben Sie die Mischung dazu und lassen diese ganz festwerden.

Schritt 3: Brechen Sie die Schaschlikspieße in der Hälfte und stechen Sie diese in die warme Vogelfuttermischung, damit Sie später ein Loch für die Schnur zum Aufhängen haben. Wenn Sie eine Tasse verwenden, können Sie die Schnur am Henkel befestigen und einen Ast in das Fett als Sitzvorrichtung stecken.

Schritt 4: Je nach Größe und Raumtemperatur benötigen Ihre Futterquellen zwischen 10- 60 Minuten Zeit, um abzukühlen.

Schritt 5: Entnehmen Sie Ihre Werke aus der Form und drehen Sie die Schaschlikspieße vorsichtig heraus.

Schritt 6: Achten Sie darauf, das Futter an einer geschützten und möglichst trockenen Stelle aufzuhängen.

Wussten Sie, dass Vögel nicht mit Brot gefüttert werden sollen? Verwenden Sie bei Ihrem nächsten Besuch am Ententeich, lieber spezielles Entenfutter, oder beobachten Sie die Tiere einfach aus der Ferne.

Rätselecke

Geflügel- produkt Ärger	▼	durch- sichtige Masse	Anrede	Bootsart	▼	Fernseh- location Budget	▼	Schreib- flüssig- keit
▶		▼	▼	Bedeutung Tischten- nisspiel	▶	▼		▼
Albern- heit	▶			▼				
Abk. Deziliter	▶		Vorfahr Brite	▶				
Frauen- name	▶		▼		leiblos ... mit Weile	▶		
▶					▼	ägyptischer Gott Indo- europäer	▶	
Dekor Himmels- richtung	Rest- bestand Rundfunk- sender	▶				▼		Moor , Sumpf- Landschaft
▶	▼		englische Biersorte französisch wer	▶			altchine- sischer Erfinder: Papiers	▼
vierter Buch- stabe	▶	Beginn Acker - maß	▶	▼			▼	
▶		▼			Agieren V ... X	▶		
Er ist schlecht	japan- ische Meile	▶			Binde- wort: falls	▶	▼	

1	6	7			2			
			9	8			6	7
	9	5		4		3		
	1		8				3	
	4	3		1	6			8
			3		5		1	
3			1	5	8			9
6	8			7			4	
7	5		4	6				

$$\begin{array}{r}
 \text{●} + \text{●} = \text{●} \\
 + \quad + \quad = \\
 \text{●} + \text{●} = 25 \\
 = \quad = \quad = \\
 \text{●} + 20 = ?
 \end{array}$$

Scherzfragen

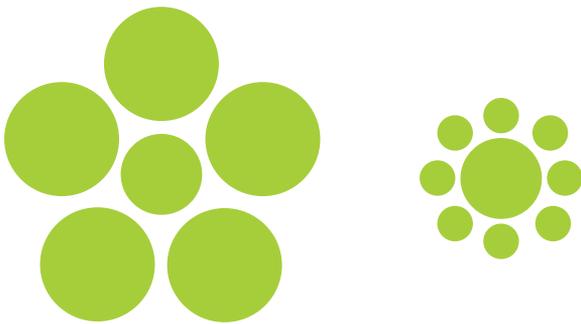
Welche Person ist auf einem Schiff gleichzeitig blind und kann doch sehen?

Ich werde nass, damit ein anderer nicht mehr nass sein muss. Wer oder was bin ich?

Was wird bis zum maximalen Volumen gefühlt und bleibt doch leer?

Optikrätsel

Welcher innere Kreis ist größer?



Schnupperkurs – Englisch

Andere Kulturen bedeuten auch andere Sprachen. Verbinden Sie die passenden Übersetzungen, zur Kontrolle haben wir Ihnen die Lösungen auf Seite 62 vermerkt.

Deutsch

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10

Englisch | Lautschrift | Aussprache

two	[tu:]	tu
three	[θri:]	thri
one	[wʌn]	won
fi e	[faɪv]	feif
six	[sɪks]	six
ten	[ten]	tän
four	[fɔ:r]	for
eight	[eɪt]	eijt
seven	['sevən]	sewen
nine	[naɪn]	nein

Quiz

Welcher Fluss ist der längste in Deutschland?

Rhein
Donau
Main

Wer moderierte die Sendung „Dalli Dalli“?

Rudi Carrell
Hans Rosenthal
Peter Alexander

Welcher Berg ist der höchste in Deutschland?

Matterhorn
Watzmann
Zugspitze

Welches Märchen beginnt nicht mit „Es war ein mal...“

Hans im Glück
Rumpelstielzchen
Rotkäppchen

Impressum

Dandelion 2. Ausgabe

Dieses Magazin entstand im Auftrag von:

Pfle eunion Düsseldorf GmbH
Geschäfts führung: Mike Sablowsky (Vorsitz),
Ekaterini Telidou, Benjamin Etzrodt

Unser Standort in Düsseldorf:

Eulerstraße 50
40477 Düsseldorf

Tel.: 0211 600 211 9
Fax: 0211 600 212 0

www.duesseldorf.pfle eunion.de/
duesseldorf@pfle eunion.de

Unser Standort in Duisburg:

Paul-Esch-Straße 53
47053 Duisburg

Tel.: 0203 578 464 9
Fax: 0203 759 645 7

www.duisburg.pfle eunion.de/
duisburg@pfle eunion.de

Redaktion & Layout

Rheinideen GmbH
Speditionstraße 15a
40221 Düsseldorf

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden.



PFLEGEUNION
Gemeinsam. Sicher. Versorgt.

Lösungen Rätselecke



Schnupperkurs – Englisch

1 one	6 six
2 two	7 seven
3 three	8 eight
4 four	9 nine
5 five	10 ten

Optikrätsel

Beide Kreise sind gleich groß.

Scherzfragen

Blinder Passagier
Ein Handtuch
Ein Luft allon

Quiz

Der Rhein ist der längste Fluss in Deutschland.
Er besitzt eine Gesamtlänge von 1.233 km und
mündet in die Nordsee.

Hans Rosenthal moderierte Dalli Dalli im
Zeitraum von Mai 1971 bis September 1986.

Die Zugspitze ist mit 2962m der höchste Berg in
Deutschland. Das Matterhorn befi det sich in der
Schweiz. Der Watzmann ist nur 2743 m hoch.

Hans im Glück beginnt nicht mit
„Es war ein mal...“

1	6	7	5	3	2	8	9	4
4	3	2	9	8	1	5	6	7
8	9	5	6	4	7	3	2	1
5	1	6	8	9	4	7	3	2
2	4	3	7	1	6	9	5	8
9	7	8	3	2	5	4	1	6
3	2	4	1	5	8	6	7	9
6	8	9	2	7	3	1	4	5
7	5	1	4	6	9	2	8	3

$$5 + 5 = 10$$

$$+ + +$$

$$10 + 15 = 25$$

$$= = =$$

$$15 + 20 = 35$$

Gemeinsam. Sicher. Versorgt.



**Einen Blick hinter die
Kulissen der Pflegeunion?**

Besuchen Sie uns auf
Facebook oder Instagram.

  @pflegeunion



PFLEGEUNION
Gemeinsam. Sicher. Versorgt.